

Steine ohne Grenzen
11. Internationales Bildhauersymposium
für Frieden und Menschlichkeit

ARTenschutz
Arbeitssymposium mit Ausstellung
Nachhaltigkeit im Kunstkontext ökologisch-ökonomisch-sozial



Steine ohne Grenzen 11 Internationales Symposium

Beginn des Symposiums am 1. September 2015

Ende des Symposiums am 27. September 2015 Tag der Einweihung des neuen Abschnittes der Skulpturenlinie Bernauer Heerweg:

https://de.wikipedia.org/wiki/Bernauer_Heerstra%C3%9F

und Gorinseeweg

Genauere Wegbeschreibung zum Treffpunkt am **27.09.2015** Hobrechtsfelder Straße, zwischen Dorfstraße und der L30

Koordinaten: 52,6736° N, 13,4995° E

Zeit: **14:00 Uhr**

Shuttle-Service mit einem Bus der Fa. LUKAT ab 12.30_13.00_13.30 Uhr (9 Plätze) ab S-Bahnhof Buch

Eröffnung und Einweihung des neuen Teilabschnittes

bisherige Planung: Eröffnung durch den
Bezirksbürgermeister von Pankow
Matthias Köhne

Revierförster
Olaf Zeuschner

Symposionsorganisation
Rudolf J. Kaltenbach
Silvia Chr. Fohrer

Weiteres in Absprache

Steine ohne Grenzen 11

Julia Alberti und Ingeborg Obrez-Schmidt_Installation Landart

Babette Dübel_Skulptur

Silvia Chr. Fohrer_Skulptur

Heidrun Gehrke und Schüler*innen der Ruth-Cohn-Schule_Skulptur

Andreas Hetke_Skulptur

Rudolf J. Kaltenbach_Skulptur

Igor Kaschkurjewitsch_Skulptur

Uli Mathes_Skulptur

Günther Muchalla_Skulptur

Christoph Obst_Skulptur

*puck*_Collage/Ausstellung

Sabine Teubner MBaye_Skulptur

Konrad Thalmann_Skulptur

Evgenia Usimova_Skulptur

Kurt Zirwes_Skulptur

Die beteiligten Künstler*innen stellen ihre Werke persönlich vor. 15 Werke sind bisher vorgesehen.

Adresse des Symposionsgeländes für Besucher, die den Künstlern über die Schulter schauen möchten.

13125 Berlin-Buch

Hobrechtsfelder Chaussee 117

Forst Buch Revierförsterei

Olaf Zeuschner

Adresse der Ausstellung und der Veranstaltungen Sa. u. So. (und nach Vereinbarung)

13125 Berlin-Buch

Schwanebecker Chaussee 13 (Zugang über Nr. 5, Gewerbegebiet, Haus hinter der Bäckerei)

BB-EWERKultur

Rudolf J. Kaltenbach

Gruppenausstellung der Künstlerinnen und Künstler

vom 1. September 2015 - 27. September 2015

im BB-EWERKultur

bis zu je drei Arbeiten des bisherigen Oeuvres der Künstlerinnen. Die Künstler*innen haben die Möglichkeit, die Ausstellung über die Dauer zum Thema ARTenschutz-Nachhaltigkeit zusätzlich zu erweitern, das Material stellt der Bucher Forst zur Verfügung (Naturmaterialien aus dem Forst, Steine ect.)

Konzeption zur Thementausstellung

1. Die Energien des Schaffensprozesses in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht.
2. Ausbau von Netzwerken zur Konzentration und Bündelung von Ideen, Stichwort Bildungs-Transfer und Erweiterung der Spannweite eigener Arbeit.
3. Interventionen in Außenräume und soziale Räume durch kreative Arbeit.

So, den 6. September ab 14.00 Uhr Sonderprogramm

Sa, den 26. September ab 16.30 Uhr Sonderprogramm

BB-EWERKultur

6. September

Meditative Steinklangreise

mit

Kurt Zirwes vom

Findlingshof Strausberg

zu jeder vollen Stunde ab 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr

26.9.2015 ab 16.30 Uhr (Ausstellungsbeginn 14.00 Uhr, ab diesem Zeitpunkt wird vorgetragen, wir nehmen noch Vortragende an)

literarisches Programm zum Thema Nachhaltigkeit und Natur

mit Dr. Hannelore Dege

und Günter Hierath

Gedichte und Nachdichtungen von Waldemar Dege (1934-1999)

danach

Jutta Christine Zimmermann

eigene Gedichte

und

Andere

bei Terminen, die außerhalb der regulären Öffnungszeiten an den WE wahrgenommen werden möchten, bitte um Anmeldung unter 0176 66991843 (diese Rufnummer gilt nur vom 1.-27.September), sonst wie üblich 0175 7562872 (Pressetermine bitte hier)

Dies gilt ebenso für Gruppenführungen und Schulklassenbesuche.

Alternativ können Sie sich an die Mailadresse

steineohnegrenze@aol.com

wenden.

Die Website zum Symposium

<http://steineohnegrenzen11.jimdo.com/>

Hier finden Sie die bisherigen Dokumentationen der Teilnehmer*innen im Einzelnen, sowie die Sponsoren und Unterstützer des Internationalen Symposions 2015

Der Symposionsgedanke beruht auf dem gemeinsamen Arbeiten verschiedener Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kulturen. Die eingeladenen Teilnehmer dokumentieren eine weltoffene, tolerante und zueinander gewandte Position, ihre Arbeiten sind Zeichen für Völkerverständigung, Frieden und Toleranz. Das Symposium ist für einen Arbeitszeitraum von mehreren Wochen ein kreativer Raum, in dem Schnittstellen zwischen den Akteuren und den Besuchern geschaffen werden, das Zusammentreffen über das Arbeiten hinaus zu politischen und bildhauerischen Diskursen und Interaktionen einlädt.

Besonders der Stein, sowie Holz und weitere natürliche Materialien, begründen den Gedanken zur Nachhaltigkeit in ökologischer Hinsicht. Orte der Begegnung und des Austausches von kreativen Ideen werden in der Zukunft immer mehr gebraucht. Die Vermittlung und das Teilen von Inhalten auf menschlich - sozialer, wie abstrakt - begrifflicher Ebene braucht neue Räume und die bisherigen Ergebnisse zeigen positiv, dass besonders durch die Entwicklung der Skulpturenlinie dauerhaft der Weg zu mehr Toleranz und Miteinander aufgezeigt werden kann.

Ein gemeinsames Ziel bestimmt das Schaffen und den Aufbau der Skulpturen, die humane Vision Otto Freundlich´s gemeinsam zu verwirklichen. Otto Freundlich, Maler und Bildhauer, 1878 geboren, 1937 waren seine Arbeiten von den Nazis als „Entartete Kunst“ diffamiert. 1943 flüchtete er vor den Nazis in die Pyrenäen, er wurde jedoch verraten und nach Polen deportiert. Otto Freundlich ist 1943 im Vernichtungslager Sobibor ermordet worden. 1971 eröffneten die ersten beiden Bildhauer mit ihren Arbeiten die Straße der Skulpturen. Otto Freundlich träumte Mitte der dreißiger Jahre von einer Skulpturenlinie: „en voie de la fraternité humaine, en voie de la solidarité humaine en souvenir de la libération“ Weg der menschlichen Brüderlichkeit -Weg der menschlichen Solidarität in Erinnerung an die Befreiung. Seit dem 24.01.2012 ist das Symposium Steine ohne Grenzen offizielles Mitglied der „Straße des Friedens-Straße der Skulpturen in Europa“ der Otto-Freundlich-Gesellschaft.

Der Raum und Umraum, die Skulptur selbst, geht somit in den gesellschaftlichen Kontext und Dialog ein. Spielerisch und gezielt einwirkend auf die vom Bucher Forst bereitgestellten Freiräume, gilt es neue Ansätze zu entwickeln, auch in spartenübergreifenden Konzepten wie Theater und Schriftstellerei, Malerei und Musik. Zudem arbeiten die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler mit den vorhandenen Strukturen vor Ort im Bucher Forst in dreidimensionaler Sprachform, bzw. Landart und Installation zum

Thema Nachhaltigkeit: ARTenschutz. Wir setzen Landschaftsentwicklung, besonders die Problematik der ehemaligen Rieselfelder von Berlin-Buch in diesen Zusammenhang.

Wie sehen Künstler/innen die Herausforderung, die weltweit auf uns zukommen bzw. die der Grund für kulturelle Umwälzungen sind. Umweltzerstörung und Krisen, Kriege und Armut, Vertreibung und jede Art negativen Einflusses suchen ihre Antwort in neuen kreativen Ideen und Entwicklungen, Austausch und Vernetzung. Was kann die Kunst dazu beitragen und kann der einzelne dazu Verantwortung übernehmen? Dieser Frage werden sich die Teilnehmer stellen und Lösungen dazu erarbeiten. Die Konzepte und Ideen aus künstlerischer Sicht sollen zur Ausstellung kommen und die Arbeiten im öffentlichen Raum zur Diskussion gestellt werden. Durch das Symposium eröffnet sich Raum für Projekte, Diskurse und Aktivitäten interessierter Gruppen. Das Symposium wird eine Plattform für Diskussionen bieten, die Besucher werden eingeladen, den Künstler/innen beim erarbeiten der neuen Objekte und Skulpturen über die Schulter zu schauen und in einen



thematischen Dialog zu kommen. Das Arbeitssymposium im Bucher Forst wird auch parallel in einer Begleitausstellung im Atelierhaus BB-EWERkultur 13125 Berlin-Buch, Schwanebecker Chaussee 5-9, dokumentiert. Die Ausstellung ist nicht statisch, sondern bleibt ein fortlaufender Prozess auch mit vorgefundenen natürlichen Materialien aus dem Forst, die in die Arbeiten eingehen, Fotos und Videos sowie zeichnerisch und schriftlichen Ergebnissen.

Die Weitervermittlung der nachhaltigen Projektarbeit ist besonders in diesem 11. Symposium ein Schwerpunkt, der sich in der Zusammenarbeit mit der Ruth-Cohn-Schule, Frau Dr. Heidrun Gehrke, aufzeigt. Die angehenden Lehrer der Schule werden in die Entwicklung der skulpturalen Arbeit mit einbezogen und lernen neue Orte und Situationen außerhalb des schulischen Alltags kennen.

Das Projekt mit den Flüchtlingen des Refugiums Berlin-Buch stellt den ersten Teil des Symposiums dar. Die Bildhauer Rudolf J. Kaltenbach und Silvia Fohrer arbeiteten über einen langen Zeitraum zusammen mit den dortigen Bewohnern Sandsteine zum Thema „Ich als Teil des Ganzen“. Die Flüchtlinge können so ihre Meinung und Erfahrungen eingeben und sich integrativ durch die gemeinsame Aufgabe der schwierigen Situation kreativ und spielerisch annähern, was besonders die Kinder gerne wahrgenommen haben.

In der Begleitausstellung im BB-EWERkultur gingen die Ergebnisse anhand einer Dokumentation ein.

Link zum aktuellen Symposiumsteil im Refugium Berlin-Buch mit den Flüchtlingen
<http://steineohnegrenzen-refugiumbuch.jimdo.com/>



Mit vielen Grüßen

*Steine ohne Grenzen 11
Internationales Symposium
für Frieden und Menschlichkeit
Rudolf J. Kaltenbach u. Silvia Fohrer
Bildhauer/Bildhauerin
Projektraum ehemaliges E-Werk Vattenfall
Atelierhaus Rudolf J. Kaltenbach
BB-EWERKultur Schwanebecker Chaussee 12
13125 Berlin Buch
Postadresse: Kaltenbach/Fohrer
Rathenower Str. 43
10559 Berlin
0175 756287*

Ansprechpartner und Initiatoren für weitere Fragen und Auskünfte:
Rudolf J. Kaltenbach 0175 7562872

Silvia Fohrer 0176 66991843
steineohnegrenze@aol.com